

Regionspräsident erfüllt Herzenswunsch

Weitere Einsatzstelle in Parkplatznähe am Hagenburger Kanal in Betrieb genommen

VON JAN PETER WIBORG

Hagenburg/Steinhude. Es hat rund 30 Jahre gedauert: Jetzt hat Regionspräsident Hauke Jagau einen Herzenswunsch des Kanuclubs Steinhuder Meer erfüllt und eine weitere offizielle Einsatzstelle am Hagenburger Kanal auf dem Gebiet der Stadt Wunstorf in der Region Hannover in Betrieb genommen.

Generationen von Kanuten hatten über Jahre ihre Boote an dieser Stelle eingesetzt. Dieses war ihnen später mit der Begründung von Schäden an der Uferzone untersagt worden.

„Kanusport und Naturschutz sind auch in einem Naturpark durchaus miteinander vereinbar, wenn wichtige Regeln eingehalten werden“, gab der Regionspräsident Hauke Jagau nun Klaus Schernewsky, dem Vorsitzenden des Kanuclubs Steinhuder Meer, mit auf den Weg. Vor allem beim Anlanden sollten Wassersportler die Plätze nutzen, die ausdrücklich dafür vorgesehen sind: „Wir bitten insbesondere darum, Röhrichtbestände, Schilfgürtel und andere Ufergehölze weiträumig zu meiden.“

Mit dem neuen Holzsteg verfolgt die Region die Absicht, die Wassersportler an einem Punkt zu konzentrieren und in weniger sensible Bereiche zu lotsen. Bereits vor einiger Zeit hatte die Gemeinde Hagenburg für die



Regionspräsident Hauke Jagau (links) macht sich fertig für das erste Anlegemanöver am neuen Steg, assistiert von Thomas Gletz und Emanuel Tobschirbel, beide vom Kanuclub Steinhuder Meer. pr.

Kanuten eine Einsatzstelle rund 200 Meter entfernt „kanalaufwärts“ in Richtung Hagenburger Schloss geschaffen. „Die ist auch

sehr schön“, sagte Schernewsky. Allerdings müssten die Kanuten dorthin ihre Boote mehrere hundert Meter weit tragen.

Die unmittelbare Nähe zum Großraumparkplatz der Region Hannover bildete offenbar über Jahre die Ursache dafür, dass der nördlicher gelegene Einstieg in den Hagenburger Kanal und damit in das Steinhuder Meer – ungeachtet der Verbote – nicht nur von Kanuten genutzt wurde.

Jagau legalisierte nun sehr zur Freude von Schernewsky die neue Einsatzstelle. „Es ging sehr schnell und unkompliziert“, sagte der Vereinsvorsitzende.

Die Baukosten betragen rund 5000 Euro. Ein naturschutzrechtliches Gutachten flankiert das Projekt.

„Naturverträgliche Nutzung gewährleisten“

Seine Freude über die jetzige Regelung drückte der Ehrenvorsitzende des Trägervereins Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer, Karl-Heinz Garberding, aus. So könne „nicht mehr jeder überall hin“. Wasserrallen, Blässhuhn, Teichhuhn und europäischer Nerz seien in

dem Gebiet zu Hause. Nun müsse darauf geachtet werden, dass die „Nutzung naturverträglich“ sei. Seinerzeit habe eine große Furcht unter den ehrenamtlichen Naturschützern bestanden, einen Steg an dieser Stelle zu bauen. Damals sei dieser abgelehnt worden. jpw

Jetzt sieben Einsatzstellen

Mit dem neuen Steg stehen rund um das Meer nun insgesamt sieben offizielle Stellen für das Ein- und Aussetzen von Sportbooten zur Verfügung. „Von diesen Angeboten erhoffen wir uns einen Rückgang der leider immer wieder zu beobachtenden Verstöße von Wassersportlern gegen die Regelungen in den Naturschutzgebieten, die sich an den Ufern des Steinhuder Meeres entlang ziehen“, so Jagau. „Vielen Surfern, Kanuten, Stand-up-Paddlern, Anglern oder Schwimmern ist oftmals nicht bewusst, welche Störungen für die Tierwelt von ihnen ausgehen können.“

Die Region Hannover hat deshalb in Abstimmung mit dem deutschen Kanu-Verband ein neues Faltblatt aufgelegt, das über das richtige Verhalten auf und am Steinhuder Meer informiert. Zusätzlich werden an allen Kanu-Einsatzstellen große Tafeln aufgestellt, die die wichtigsten Regelungen in den Naturschutzgebieten veranschaulichen. Im Bereich des Ostufers und an der Ausfahrt zum Hagenburger Kanal weisen Schilder mit dem Naturschutzgebiet-Zeichen – zusätzlich zu den ausgelegten roten Bojen – auf das geltende Befahrensverbot hin. r